

SARNTALER

ALPEN

Text & Bilder: Florian Kluckner, www.florian-kluckner.com
Tiroler Berg- und Schiführer, wohnhaft bei Arco am Gardasee



Durch das schöne Unterbergtal zur Seebblspitz.

Das einsame und urige Schitourenjuwel

Das Sarntal, welches von Bozen aus direkt nach Norden leitet, gehört mit seinen gut 60 Schitourenmöglichkeiten zum Naherholungsgebiet der Bozener Bergsteiger. Das einst sehr abgeschlossene Tal war durch die vom Fluss Talfer ausgehölte und imposante Porphyrschlucht zu erreichen. Heute führt ein moderner Tunnel zum sehenswerten Hauptort Sarntain (1000 m) wo sich das Tal in das schmälere Durmholzer Tal mit dem gleichnamigen See, (1550 m) und das Penser Tal mit Pens (1460 m), welches zum Penser Joch führt

(Wintersperre), gabelt. Durch das ganze Tal verteilen sich einzelne Bauernhöfe mit nur kleinen Ortschaften. Die Auswahl der Schitouren reicht von leichten Touren für den Einsteiger, welche auch bei erheblicher Lawinengefahr noch machbar sind, bis hin zu schwierigen Anstiegen. Aber auch der Schneeschuhgeher findet über ein ausgedehntes Netz an Forststraßen und Almwegen vielfältige und einsame Möglichkeiten in kultivierter Natur. Wie könnte man die Berge charakterisieren? In den Sarntaler Bergen stehen nicht einzelne Berge besonders hervor, sondern sie sind durch Bergketten mit vielen Gipfelpunkten gekennzeichnet. Deshalb ist im Sommer die „Sarner Hufeisentour“, bei der die Bergketten

abgegangen werden, besonders beliebt. Dabei bewegt man sich in Höhen zwischen 2300 m und 2700 Metern. Die ausgeprägte Waldzone reicht bis etwa 1900 m bevor sich weite und freie, überwiegend mäßig steile Almwiesen bis zu den Gipfeln erstrecken. Durch die kleinen, oft versteckten Seitentäler eröffnen sich immer wieder neue Perspektiven und Eindrücke, welche die Schitouren sehr abwechslungsreich machen. Die besondere, vom Alpenhauptkamm nach Süden vorgeschobene Lage gewährt von den Gipfeln eine umfassende Aussicht. Diese reicht von den Öztaler Alpen über die nahen Brennerberge, bis hin zu den Hohen Tauern. Im Osten zeigen sich die markanten Felsgestalten der Dolomiten.



Obwohl das Sarntal im Herzen Südtirols liegt, hat es große Erschließungen vermieden und konnte sich seine Ursprünglichkeit bis zum heutigen Tag bewahren. Die Bergbauernhöfe und Almen werden noch immer bis in die höchsten Lagen bewirtschaftet und sind sehr gut erhalten. Dies ist auch ein großer Vorteil für uns als Schitourengeher, wenn wir über offene Wiesen und durch lichte Wälder bis in den Talgrund unsere Schwünge ziehen können. Neben dem Tourismus bietet traditionelles Handwerk wie die berühmte Federkielstickerei, die Holzbildhauerei, die Drechslerei, die Handweberei für den Sarner Jangger, die Sarner Toppar (Potschen – Hausschuhe aus Wolle und Filz), die Goldschmiede sowie die Herstellung von Latschenkiefer Öl und Sarner Speck eine Einnahmequelle. Die Sarner werden als humorvoll und schlagfertig bezeichnet. Dabei nimmt

Gipfelkreuz der Liffelspitze (2590 m) mit Blick in das Pustertal.



der charmant blütenreiche Dialekt eine Sonderstellung unter den vielen Tiroler Dialekten ein. Er gilt als besonders eigenständig und unverfremdet. Der „Sarner Witz“ ist ein Begriff, mal rau und unnahbar, dann wieder schüchtern zurückhaltend, aber im Grunde immer gastfreundlich und hilfsbereit. So ist der Sarner ein Original, dem man gerne begegnet.



Zeit: Dezember bis Ende März
Karten/Führe: Sarntaler Alpen, Tabacco 040, 1: 25.000
Schitourenführer: U.Kössler, Skitouren Sarntaler Alpen und westliche Dolomiten, Tappeiner Verlag
Schitourentipps: www.alpenvereinaktiv.com www.sentres.com
 Unterkunft: Verschiedene Hotels www.sarntal.com

TOURENTIPPS IN DEN SARNTALER ALPEN

1 Seebispitz 2331 m

Ausgangspunkt: Weißenbach;
Hangrichtung: Ost- Nord;
Skitechnisch: leicht (bis auf Gipfelhang);
Höhenunterschied: 991 m;
Aufstiegszeit: ca. 3,5 Std.
 Nach der Brücke in Weißenbach (1340 m) gleich links zum ausgewiesenen Parkplatz. Nun über die Wiesen bis zu den Winkhöfen. Weiter auf den Forstweg in eine Art Schlucht, bis sich das Tal überraschend öffnet. Links weiter durch das flache Unterbergtal bis über eine Forststraße die Ebenberger Alm, 1790 m erreicht ist. Anfangs zwischen Gräben, dann durch Mulden und freies Gelände Richtung Südost. Zuletzt steil auf Kamm und über den Grat auf den Gipfel mit Kreuz. Es eröffnet sich ein weiter Blick über das gesamte Tal. Abfahrt wie Aufstieg, wobei viele Varianten möglich sind.

2 Nördliche Sulzspitze 2450 m

Ausgangspunkt: Asten, 1515 m;
Hangrichtung: Süd – Nordwest;
Skitechnisch: leicht (ein steiler Hang nach der Seeberghütte);
Höhenunterschied: 935 m;

Aufstiegszeit: ca. 3 Std.

Am besten zu Beginn des Weilers Asten beim Gasthaus Elisabeth parken und beim Kreisverkehr rechts dem Weg zum E - Werk folgen. Vorbei am Indersthoft und über die Forststraße zur Seeberghütte, 1917 m. Nun in einer rechts – links Schleife über den steilen Südhang bis zum Wegweiser. (In der Tabacco Karte ist die Route falsch eingezeichnet). Zuerst flach nach Norden, dann scharf dem Tal nach Osten bis zum Gipfel folgen. Abfahrt wie Aufstieg.

3 Karnspitz 2412 m, oder kürzer

4 Durnholzer Jöchel 2235 m (von Südosten oder Norden möglich)
Ausgangspunkt Südosten: Durnholz 1558 m;
Skitechnisch: leicht; Gipfelaufbau Karnspitz zuletzt zu Fuß;
Höhenunterschied: 900 m;
Aufstiegszeit: ca. 3 Std.

Unterhalb von Durnholz vor der Brücke parken. Hinauf zur Ortschaft mit der Kirche St. Nikolaus aus dem 15. Jahrhundert und beim Gasthof „Jägerwirt“ zum Wegweiser „Durnholzer Jöchel“. Über

durchgehend frei Hänge zum wenig signifikanten Joch oder links zur Karnspitze. Abfahrt wie Aufstieg oder nach Norden.

Ausgangspunkt Nord Pens 1460 m;

Skitechnisch: leicht / mäßig;
 Gipfelaufbau zuletzt zu Fuß;
Höhenunterschied: 952 m;
Aufstiegszeit: ca. 3 Std.
 Parkplatz unterhalb der Kirche. Zuerst auf steilem Weg in das Kirchbergtal hinein, bei der Kirchbergalm rechts über die Brücke und weiter in das Tal folgen, bis man nach einem steileren Hang einen Absatz erreicht. Hier entweder gerade zum Durnholzer Jöchel 2232 m (daneben Erhebung mit Metallkreuz), oder die Hänge nach rechts queren bis zu den Mauerresten eines Militärstützpunktes am Fuße der Karnspitze. Ab hier ohne Schier zum Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg, bei sicheren Verhältnissen kann man vom Sattel direkt Abfahren, oder nach Durnholz (Südosten).

5 Jakobspitze 2742 m

Ein weiterer Schitourenklassiker vom Durnholzer See aus.



– 10% RABATT

Dein persönlicher Bonus als Alpenvereins- Mitglied
 in deinem **MAMMUTSTORE INNSBRUCK.**

Auf reguläre Ware, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



MAMMUT
 SWISS 1862